

Carl Heymanns Verlag in Berlin ferner: 7502/04
 Schwarz, Grundriß des bürgerlichen Rechts. 3. Aufl. 12 M.; geb. 13 M.
 Taschenbuch des Patentwesens. Amtl. Ausgabe. 1905. Geb. 1 M.
 Troeltsch u. Hirschfeld, Geschichte und Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. Etwa 10 M.
 Verzeichnis der im Jahre 1904 erteilten Patente. Zwei Teile. 31 M.; geb. 34 M.
 Taschenkalender für Verwaltungsbeamte auf das Jahr 1906. 2 Teile. Geb. 3 M.
 Terminkalender für die Justizbeamten in Preußen, Mecklenburg, den Thüringischen Staaten, Braunschweig, Waldeck, Lippe und den Hansestädten auf das Jahr 1906. 68. Jahrg. Geb. 3 M.; mit Schreibpapier durchschossen 3 M 50 ¢.
 Terminkalender für Rechtsanwälte und Notare auf das Jahr 1906. Geb. 3 M 60 ¢; mit Schreibpapier durchschossen 4 M.
 Neuer Post-Kalender für die Postunterbeamten auf das Jahr 1906. Geb. 80 ¢.

Albert Langen in München. U 1/2
 Fuchs, Die Frau in der Karikatur. 20 Lfgn. à 1 M.

Ruth'sche Verlagshandlung in Stuttgart. 7507
 Steuerwald, Englischs Lesebuch. 3. Aufl. Geb. 3 M 20 ¢.
 — Übersetzungen der Absolutoriaufgaben. 3. Aufl. Geb. 2 M.

Edwin Runge in Gr.-Lichterfelde. 7506
 Kropatschek, Die Aufgaben der Christusgläubigen Theologie in der Gegenwart. Ca. 50 ¢.

Th. Schröder in Zürich. 7496
 Zahn, Bergvolk. 3 M.; geb. 4 M.
 Oesterreich vor dem Zusammenbruch. 50 ¢.
 Glaubensbekenntnis eines modernen Theologen. 30 ¢.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 7505
 Macleod, The Sunset of old Tales. (T. Ed. 3835.)

Belhagen & Klasing in Bielefeld. 7500/01
 Andrees großer Handatlas. Fünfte Jubiläumsausgabe. 56 Lfgn. à 50 ¢.

Verlag für moderne Literatur in Berlin. U 4
 v. Reisner, Tolle Chosen. 3. Tausend.
R. Voigtländers Verlag in Leipzig. 7505
 White, Aus meinem Diplomatenleben. 10 M.; geb. 12 M.
G. Wagner & C. Debes in Leipzig. 7498
 Boettcher-Freytag, Schulwandkarte von Mitteleuropa. 4. Aufl. 13 M 50 ¢; aufgezogen mit Stäben 22 M.
Sermann Walther in Berlin. 7509
 Marschall, Irings Vermächtnis. 2 M.
Ray Woywod in Breslau. 7506
 Gaide, Kurzgefaßte Harmonielehre. Kart. 1 M 25 ¢.

Verbotene Druckschriften.

Durch rechtskräftiges Urteil der Strafkammer bei dem K. Amtsgericht in Graeg vom 5. Juni 1905 ist die Unbrauchbarmachung aller Exemplare folgender Druckschriften sowie der zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen gemäß § 41 St.-G.-B. angeordnet:

1. Ilustrowany Kalendarz Dyabla (Djabelski) na rok 1896, Krakow. Nakladem Ksiegarni W. Poturalskiego, Krakow-Podgorze;
2. derselbe für 1897;
3. Piesni Polskie dla mlodziezy, Wydanie II. poprawione i uzupelnione, Podgorze-Krakow, Nakladem W. Poturalskiego 1904.
4. Spiwnik sokoli, Zebral i ulozyl Fr. Baranski. Wyd II. popraw. i uzupelnione. Krakow, Nakladem J. Piaseckiego Sklad glowny w Ksiegarni W. Poturalskiego w Podgorzu.

Mejeriß, 17. August 1905.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahndungsblatt Stück 1953 vom 25. August 1905.)

Nichtamtlicher Teil.

Der Musteraustausch des Deutschen Buchgewerbevereins.

Der elfte Band des Musteraustausches ist jetzt, nach reichlich zweijähriger Pause erschienen, und sein Vorwort belehrt uns, daß es der letzte vom Buchgewerbeverein herausgegebene ist. Der Mangel an allgemeiner Teilnahme, besonders aber auch die nutzlose Vergeudung von Arbeit und Zeit, die durch das Nichthalten der gegebenen Zusage von Beiträgen verursacht wird, hat den Buchgewerbeverein veranlaßt, von einem Paragraphen des zwischen ihm und dem Deutschen Buchdruckerverein am 1. August 1899 abgeschlossenen Vertrags Gebrauch zu machen und von der Weiterführung des Unternehmens abzusehen. Der letztere Verein will diese trotzdem nicht eingehen lassen; doch soll der nächste Band erst nach längerer Pause, 1909, erscheinen, und Herr Dr. Baensch-Drugulin, derzeit Vereinsvorsteher, hat sich bereit erklärt, die damit verknüpften Arbeiten persönlich zu übernehmen und durchzuführen. Die Aufforderungen zur Beteiligung sollen aber erst 1907 erlassen werden.

Wie peinlich und ärgerlich das Verzögern des Einsendens zugesagter Beiträge und schließlich gar das Unterlassen dieser Einsendungen ist, habe ich selbst reichlich in Erfahrung zu bringen Gelegenheit gehabt, als ich Teilnehmer an einer Reihe von Bänden des englisch-internationalen Austausch warb, und man kann es wohl begreifen, wenn der Buchgewerbeverein es sehr lästig fand, die vis inertiae eines Teils der Kollegenschaft, in

deren Interesse doch das Austausch-Unternehmen überhaupt ins Leben gerufen ist, immer wieder bekämpfen zu müssen. Aber war das nicht eine Aufgabe, die zu seinen Zielen gehört? War es deshalb richtig, daß er so rasch dem gemeinnützigen Unternehmen untreu wurde und die Flinte ins Korn warf, es dem Deutschen Buchdruckerverein, dessen Aufgaben zumeist auf anderm Felde liegen, überlassend, sie wieder aufzunehmen? Den Mangel an Bereitwilligkeit der Kollegen erklärt er damit, daß viele derselben auf die zahlreichen Beilagen der Fachblätter verwiesen und den Austausch als überlebt bezeichnet hätten, ja er verweist sogar selbst auf die 70 Musterblätter, die dem letzten Weihnachtshefte des Archivs für Buchgewerbe beigegeben gewesen seien, sich somit im Grunde als teilweise mitschuldig an dieser Teilnahmslosigkeit bekennd.

Man kann es gern als einen Fortschritt bezeichnen, wenn die Fachblätter ihre Abonnenten mit Mustervorlagen versehen, muß es aber bedauern, wenn ein Unternehmen, wie der Austausch darunter leidet, dessen Aufgabe es in erster Linie ist, eine Sammlung von Mustern zu sein, und in zweiter, aber nicht weniger bedeutungsvoller, ein historisches Denkmal zu bilden von dem jeweiligen Stande der graphischen Kunst zu gewissen Zeitabschnitten. Die Forscher und Geschichtschreiber der Zukunft werden, wenn sie sich in dieser Beziehung orientieren wollen, ohne Zweifel zuerst nach den Austauschbänden greifen, da sie in ihnen das lauterste, von keiner beschränkten oder persönlichen Geschmacksrichtung getriebene Spiegelbild der jeweiligen graphischen Zustände zu erblicken berechtigt